

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 22

Artikel: Vorgestern, gestern, heute : 22. Viktorianisches England
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIKTORIANISCHES ENGLAND



Der Festjubel in England ist verklungen. Die Krönung, über die auch die Tageszeitungen unserer Demokratie ihren demokratischen Lesern nicht genug Einzelheiten mitteilen konnten, ist vorüber. Unser Rückblick auf das viktorianische England, auf eine Zeit also, da das englische Volk die Begeisterung für sein Königshaus erst zu lernen im Begriff war, mag gerade in diesen Tagen besondere Beachtung finden.

Das englische Königs paar Viktoria und Prinzgemahl Albert.

Sa Gracieuse Majesté la Reine Victoria et S. A. R. le Prince-consort Albert.



Die Königin bei der Ausfahrt

Hinter ihr steht ihr berühmter Kammerdiener John Brown, der bis zu seinem Tode (1883) ihr treu ergeben blieb.
Le départ de S. M. pour une promenade. Derrière la charrette se tient John Brown qui, jusqu'à sa mort survenue en 1883, fut le meilleur et le plus fidèle des valets.



Die drei Söhne
Königin Viktorias

In der Mitte der Prinz von Wales, der spätere König Eduard VII., links Herzog Alfred von Coburg-Gotha, der zweite Sohn, der 1862 die ihm angebotene griechische Königskrone ausschlug, rechts, dem deutschen Kaiser Wilhelm II. ähnelnd, Herzog von Connaught, der auf die Thronfolge im Herzogtum Coburg-Gotha verzichtete und später Generalgouverneur in Kanada und hernach in der südafrikanischen Union wurde.

Les trois fils de la Couronne. Au centre, le Prince de Galles, futur Eduard VII ; à droite, le Duc Alfred de Coburg-Gotha qui finit devenir Roi de Grèce en 1862 et, à gauche, le Duc de Connaught dont la ressemblance avec son cousin Guillaume II est frappante.

Historia-Photo



Der große englische Politiker Joseph Chamberlain

(1836–1914), ursprünglich Fabrikant in Birmingham, dann Politiker aus Leidschaft. Er erbrachte den Zusammenschluß Englands mit den Dominions zu einem großen Reisegbund und war darum einfriger Befürworter des Burenkrieges. Er ist der Vater Sir Austen Chamberlains.

Joseph Chamberlain (1836–1914). Le père de Sir Austen était le chef du parti unioniste opposé au «home rule» de l'Irlande, prononcé par Gladstone et les libéraux. Il fut l'un des promoteurs de la guerre du Transvaal.



Königin Viktoria mit ihren Urenkeln

Neben der Urgroßmutter steht der Knabe, der später Prinz von Wales, König Eduard VIII. und Herzog von Windsor genannt wird. Vorne sitzend der jetzige König Georg VI.

La Reine Victoria et ses petits-enfants. Debout auprès d'elle, l'ex-roi Eduard VIII, actuel Duc de Windsor ; à ses pieds, le souverain actuel Georges VI.

Historischer Bilderdienst

22

Aus der Artikelreihe:
«Vorgestern, Gestern,
Heute»

Vierundsechzig Jahre regierte Königin Viktoria. Drei Jahrhunderte vorher hatte Königin Elizabeth die Grundlagen des Reiches gelegt, die dann in den napoleonischen Kriegen durch Nelson und Wellington gesichert wurden.

Das dynastische Erbe der jungen Königin war weniger rühmlich. Ihr Großvater, George III., trug die Verantwortung für den Abfall Amerikas, ihre Onkel, die zum Teil zu Lebzeiten des wahnsinnig gewordenen George III., teils nach seinem Tode regierten, waren moralisch tief verkommen.

Die Existenz dieser Herrscher allein genügte, um der Partei der Tories, die zu jener Zeit die Landwirtschaft, den Handel und das Gewerbe vertrat (erst später wurde sie identisch mit der konservativen Partei), politische Kraft zu geben. Die Stärke der Tories lag in der Feindschaft, die sie dem königlichen Hause gegenüber zur Schau trugen. Die Dynastie wiederum stützte sich auf die Whigs, eine Gruppe höfischer Beamten und sonstiger interessierter Kreise.

Als Viktoria den Thron bestieg, übertrug das englische Volk auf sie und auf ihre Regierung alle seit 60 Jahren aufgehäufte Verdachtung, die es der Dynastie gegenüber fühlte. Der Zusammenbruch des Whigsystems war unvermeidlich, und bereits in ihrem vierten Regierungsjahr ließ Viktoria sich mit der Toryregierung Sir Robert Peel abfinden. Ihr Versuch, dem Diktat dieses politisierten Tuchfabrikanten Widerstand zu leisten, wurde gebrochen, und sie, die sich in der Rolle einer Autokratin gefiel, wurde in ihre Schranken verwiesen.

1840 heiratete Viktoria den Prinzen Albert von Sachsen-Coburg-Gotha. Die Ehe war eine außerordentlich glückliche. Viktoria wurde zum Vorbild der tugendhaften, sentimental-verliebten Gattin. Das Mützenraum ihrer Völker verschwand aber noch immer nicht. Auch auf den wirklich braven, tugendhaften, liberalen Prinzgemahl übertrugen die Tories und mit ihnen das ganze englische Volk ihre nicht sehr schmeichelhaften Gefühle.

Der Prinzgemahl lebte bis Ende 1861 und diese zweite Epoche des Viktorianischen Englands führte allmählich die Versöhnung des englischen Volkes mit der Dynastie herbei. Mit der Zeit wurde es immer schwerer, an der vornehmen Gesinnung des Prinzgemahls und an der Aufrichtigkeit Viktorias zu zweifeln.

Als Peel und die Tories 1846 die Regierungsgeschäfte aufgeben mussten, waren es nunmehr bereits die Whigs, deren Machtergreifung dem Hofe höchst unsympathisch war. Palmerston war der Außenminister der neuen Whig-Regierung. Palmerston hatte eine klare, großzügige außenpolitische Konzeption. Diese war: entente cordiale mit Frankreich, Freundschaft mit der Türkei, Unterstützung des italienischen Freiheitskampfes und tiefstes Mützenraum gegenüber Russland, Preußen und Österreich.

(Fortsetzung Seite 690)

L'époque victorienne

Qui ne connaît le proverbe: «Un Anglais, c'est une bouteille de whisky, deux Anglais, une joute sportive, trois Anglais, l'Empire britannique? Toute caricature s'inspire d'une réalité et en transposant ce dicton dans le domaine psychologique, il semble qu'on puisse traduire bouteille de whisky par tradition, respectabilité; joute sportive par lutte des Whigs (libéraux) et des Tories (conservateurs), quant à l'Empire britannique, mutile d'inister.

L'époque victorienne verra s'épanouir le bourgeoisie anglais. Le «Libre Echange», garanti par l'hégémonie maritime, verra affluer l'or dans les caves de la Banque d'Angleterre. L'argent

Verschwiegert und verschwägert

Königin Viktoria hatte neun Kinder, so daß sich von selbst durch «ständesgemäße» Heiraten neue verwandtschaftliche Beziehungen nach verschiedenen Richtungen ergaben. Anlässlich einer Hochzeit in Coburg (aus welchem Hause der verstorbene Prinzgemahl Albert stammte) fand sich die weitverzweigte Verwandtschaft vor einem Fotoapparatur zusammen. Aus den abgebildeten Persönlichkeiten nennen wir den uniformierten Herrn mit Spitzbart links aufsen. Es ist der damalige Prinz von Wales, der spätere König Eduard VIII. Vor ihm steht in Zivil und steifem Hut der russische Thronfolger Niklaus, der spätere Zar Niklaus II., neben diesem seine Gemahlin, Prinzessin Alix von Hessen, eine Enkelin der Königin Viktoria, unten links sitzt Kaiser Wilhelm II. von Deutschland, ebenfalls ein Enkel Viktorias, neben ihm Viktoria selbst und zu ihrer Linken (sitzend) Kaiserin Friedrich von Preußen, die Mutter Wilhelms II.

De son union avec S. A. R. le Prince Albert de Saxe-Cobourg-Gotha, la Reine Victoria eut 9 enfants qui, par leurs mariages, faciliterent le jeu diplomatique et les alliances du Royaume-Uni. Cette photographie, prise en 1914 lors d'un mariage à Cobourg, montre toute la parenté de Sa Majesté. À gauche, assis, voici Guillaume II, son neveu. A côté de lui, le Grand-Duc Nicolas, futur Tsar de Russie (dont la ressemblance avec le futur Georges V est étonnante), derrière lui, le Prince de Galles, futur Eduard VII. La Princesse Alix de Hesse se tient derrière la Reine Victoria. Assise, à droite, l'Impératrice Friederich, mère de Guillaume II. A l'arrière-plan à gauche, le Grand-Duc Paul de Russie (coiffé d'une casquette à large bande blanche), le Kronprinz Ferdinand de Roumanie qui voile le visage de la Princesse Marie de Roumanie. A l'extrême-droite, en haut: le Duc de Cobourg et au-dessous le Duc de Connaught.

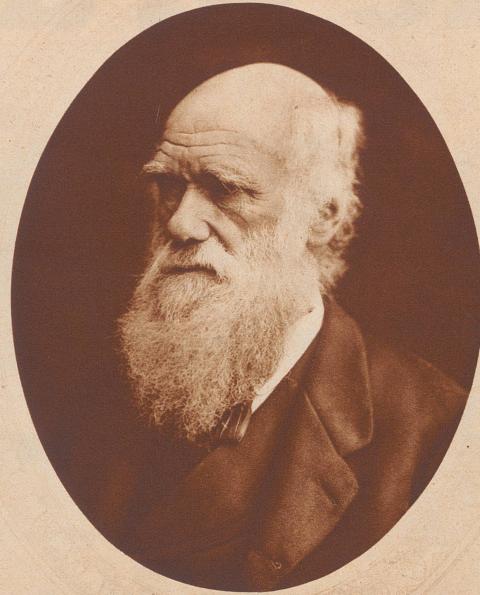
Historischer Bilderdienst



Der große englische Dichter Alfred Tennyson (1809–1892)

dessen Dichtungen den ästhetischen und moralischen Inhalt der viktorianischen Epoche zum Ausdruck bringen. Von seinen Dichtungen am bekanntesten sind die Dorfidylle «Enoch Arden», die patriotische Ode auf den Tod des Herzogs von Wellington und der «Angriff der leichten Brigade», welcher Dichtung sich jüngst sogar der Film angenommen hat.

Alfred Tennyson (1809–1892), grand poète anglais et surtout barde national. Ses œuvres les plus connues sont: «Les idylles du Roi», «Enoch Arden», «Ode sur la mort de Wellington» et «La charge de la brigade légère» dont on vient de tirer récemment un film.



Der große englische Gelehrte Charles Robert Darwin (1809–1882)

der mit seinem grundlegenden Werk «Ueber den Ursprung der Arten», das in fast alle lebenden Kultursprachen übersetzt wurde, eine völlige Umwälzung der Naturforschung anbahnte. Auch diejenigen, die keines seiner Werke gelesen haben, wissen wenigstens, daß Darwin der Mann ist, der behauptet, der Mensch stamme vom Affen ab.

Le grand savant anglais Charles-Robert Darwin (1809–1882), dont le grand public connaît uniquement la théorie relative à la descendance simiesque de l'homme. Naturaliste, il fit très jeune partie d'une expédition scientifique sur les côtes de l'Amérique du Sud où il recueillit les matériaux de son célèbre ouvrage «De l'origine des espèces par voie de succession naturelle», corps de doctrine transformiste qu'on a appelé «darwinisme».

incitera le grand bourgeois à briguer la couronne des pairs et, pour ce faire, il s'efforera de «servir». La Chambre des Lords accueillera dans son sein ceux qui dans les domaines les plus divers ont contribué à la puissance de l'Empire. La bourgeoisie prospère et cela malgré la lutte permanente que se livre durant tout le XIX^e siècle les Tories et les Whigs. Peel et Palmerston, Disraeli et Gladstone — pour ne citer que ceux-ci — se succèdent et alternent à la tête de l'Etat. Leur politique intérieure sera nettement divergente en ce qui concerne le statut de l'Irlande et les questions confessionnelles; quant à la politique extérieure, basée sur des «systèmes» très divers et parfois diamétralement opposés, elle tendra toujours à un but unique: le prestige national. On verra un Sir Robert Peel préconiser la méfiance à l'égard de la Russie,

la Prusse et l'Autriche et sceller l'Entente cordiale avec la France et quelques années plus tard un Lord Palmerston établir la Quadruple Alliance (Russie, Autriche, Turquie 1840) et dénoncer l'Entente cordiale (1846) à la suite des mariages espagnols. Une lutte continue opposera en fin de siècles les conceptions du libéral Gladstone à celle du conservateur Disraeli et de l'unioniste J. Chamberlain, mais l'Impérialisme britannique, dont la dernière manifestation sera la guerre du Transvaal et l'annexion de la République d'Orange ne cessera de s'affirmer. Quelles soient sa couleur et ses tendances, le Cabinet britannique s'immisce dans les affaires continentales. Il a combattu la Révolution et l'Empire, aidé indirectement à la création de l'Unité italienne, tout en ménageant l'Autriche, épousé le parti du «Turc opprimé», maître



William Gladstone (1809–1898)

mit seiner Gemahlin, der große englische Staatsmann, der leidenschaftliche Gegner Disraelis und Verfechter freihändlerischer Grundsätze. Als seine politische Hauptaufgabe betrachtete er die Ordnung der irischen Verhältnisse, Reformen im Volkserziehungswesen, in der Verwaltung und im Heer. Viermal stand er an der Spitze eines Ministeriums, zum letztenmal mit 83 Jahren. Man sprach von ihm als vom «großen alten Mann» und rühmte ihn eine vorbildliche Hingabe an die Gemeinschaft nach. Trotz seiner vielseitigen politischen Tätigkeit fand er noch Zeit, über Homer zu schreiben.

Gladstone (1809–1898) et sa femme. Au cours de sa longue et glorieuse carrière politique qui quatre fois le vit chef du Cabinet, Gladstone, chef des libéraux (whigs), fit de grands efforts pour améliorer le sort de l'Irlande et pour tenter des réformes sociales, mais sans cesse il se butait à Disraeli, leader des conservateurs (tories). Remarquable orateur et écrivain.



des Détroits toutes les fois que se posait la question d'Orient et, par la même occasion, affaiblit la Turquie en aidant à l'émancipation de la Grèce, de la Roumanie, de la Bulgarie, Etats «tampons» entre l'Orient et l'Occident. La politique machiavélique d'un Disraeli a doté la Grande-Bretagne de l'île de Chypre, de la majorité des actions du Canal de Suez. Sur cette grande époque, règne S. M. Victoria. Elle avait en 1837 séint la couronne dans des circonstances difficiles. La petite-fille de Georges III portait par tradition la responsabilité de la perte des Etats-Unis. De caractère ferme et autoritaire, la volonté de la souveraine se trouva maintes fois en conflit avec la puissance du Parlement, mais grâce aux éminents hommes d'Etat dont elle fut entourée, son long règne fut l'un des plus glorieux que connut l'histoire d'Angleterre. Fidèle à ceux qui avaient mérité sa confiance et son affection, elle alliait ces deux qualités très difficiles d'être une grande souveraine et de savoir rester femme.

Viktorianisches England

Fortsetzung und Schluß von Seiten 676/677

Palmerston kümmerte sich um die Gegnerschaft des Hofes nicht. Einer der Parteigänger Palmerstons sagte nach einem Frühstück mit dem jungen Herrscherpaar: «Sie leben in der merkwürdigen Annahme, daß sie ein Recht haben, die englische Außenpolitik zu beeinflussen.»

Palmerston bewies bald, wie irrig diese Auffassung Viktorias und Alberts war. Er stürzte Louis Philippe, weil der Franzosenkönig der Politik der entente cordiale untreu wurde, er gab' dem Staatstreid Napoleons III. den amtlichen britischen Segen, ohne das britische Herrscherpaar in sein Vertrauen zu ziehen, und nachdem ihn der Hof daraufhin stürzte, stürzte er die Regierung, aus der er entfernt wurde, und kehrte zurück zur Macht. Er bestimmte von da an mit ganzer Machtfülle die antirussische Richtung der britischen Politik, die zum Bündnis mit Frankreich, der Türkei und Italien und zum Krieg mit dem Zaren führte. Als kurz vor dem Ausbruch des Krimkrieges Palmerston sich veranlaßt sah, seinen Rücktritt einzurücken, brach ein solcher Sturm der Entfernung gegen den Hof aus, daß, wie Prinzgemahl Albert selber schrieb, «Tausende von Leuten am Tower waren

ZÜRCHER ILLUSTRIERTE

teten, um zu sehen, wie man mich und die Königin ins Zuchthaus bringt.»

Der Tod Alberts war ein Schlag für die Königin, von dem sie sich nie erholte. Ihre tiefe Trauer war aufrichtig und sie konnte sich zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben nie mehr entschließen.

Gleichzeitig erwachten ihre autokratischen Machtgüste. Der mäßige Einfluß Alberts war nicht da, und Victoria, mit ihren sehr bescheidenen geistigen Fähigkeiten, drohte, eine nationale und dynastische Katastrophe zu werden. Männer von solch verschiedener politischer Färbung, wie der Aristokrat Palmerston und der radikale Draufgänger «Joe» Chamberlain waren, drangen darauf, daß «Bertie», wie Edward, Prinz von Wales genannt wurde, einen größeren Anteil an den Staatsgeschäften erhalten sollte. Die Königin wollte aber von einer Schmälerung ihrer Befugnisse nichts hören.

In der Schleswig-Holsteinischen Frage setzte sie ihren Willen gegenüber dem fast 80jährigen Palmerston durch. Palmerston war pro-Dänisch, Victoria dagegen preußens freundlich, schon weil ihre älteste Tochter «Vicky» preußische Kronprinzessin war. Sie setzte es durch, daß Großbritannien Dänemark seinem Schicksal überließ. Das Hervortreten Bismarcks, den sie und ihre Tochter zutiefst hafteten, führte eine Wendung in ihrer Einstellung zu Preußen herbei und 1875 war sie es, die den drohenden deutschen Angriff gegen Frankreich abwehrte.

Nach dem Tode Palmerstons 1865 nahm die Politik der Whig-Partei einen ausgesprochen liberalen und

demokratischen Charakter an. Gladstone trat als Vorkämpfer einer Wahlreform in den Vordergrund. Gegen ihn, den «radikalen Umstürzler», wendete sich der ganze Haß Victorias. Groß war ihr Glück, als 1874 der konservative Disraeli an die Macht kam. Disraeli fand die Lösung des Problems «Viktoria». Er merkte, daß Gladstone es mit Viktoria dadurch verdorben hatte, daß er sie viel zu ernst nahm. So spielte er der Königin gegenüber die Rolle des ergebenen Ritters. Er gab ihr nie zu verstehen, daß er sich von ihr nicht im mindesten beeinflussen ließ; er tat im Gegenteil so, als ob er in allen seinen großen Taten von ihr inspiriert worden wäre. Disraeli wurde ihr Liebling und sie hoffte von nun an Gladstone nicht nur, weil er ein «gefährlicher Demokrat» war, sondern auch weil er die Opposition gegen die konservative Partei des großartigen Disraeli führte.

1880 kamen die Liberalen wieder zur Macht und Victoria erlebte bis 1886 sechs ihrer unglücklichsten Jahre. 1886 brach die liberale Partei zusammen und die Konservativen unter Salisbury bekamen wieder das Steuer in die Hand und behielten es mit einer kurzen Unterbrechung bis zum Tode Victorias. Der Imperialismus schritt unter den Tories von einem Angriff zum anderen, bis er unter dem einstigen Radikalen Joe Chamberlain, der zum Totengräber der liberalen Partei wurde, im Burenkrieg seinen Höhepunkt erreichte.

Noch vor dem Abschluß des Burenkrieges starb die Frau, die der Epoche des bürgerlichen Englands ihren Namen gegeben hatte.

Wenn Ihr Haar ausfällt hilft Silvikrin

Silvikrin
die natürliche Haarnahrung.

Verhütet und bekämpft Haarausfall, fördert den Haarwuchs und hält die Kopfhaut gesund. Es be seitigt Schuppen fast über Nacht.

Stellen Sie noch heute eine Flasche auf Ihren Waschtisch.

Silvikrin-Haarfluid Fr. 2.60
Erhältlich in allen einschlügigen Geschäften

Sorgen Sie für Ihre Kopfhaut, dann wird Ihre Kopfhaut für Ihren Haarwuchs sorgen. Ihre Kopfhaut braucht Silvikrin.

S-404-G

Die neue **HELVETIA** bietet wichtige Vorteile.
Prospekt Nr. 6 verlangen

bei der Schweiz. Nähmaschinen-Fabrik HELVETIA, Luzern

Heilung und Verjüngung
SCHWEIZER HEILBÄDER

Leberleiden heilt

Bad Tarasp-Schuls-Vulpera
Unter-Engadin 1250 m

wo Trinkkur (Lucius, Bonifaciusquelle). Bäder (Kohlensäure, Stahl, Salz) und mildes Hochgebirgsklima einzigartige Erfolge erzielen. Verlangen Sie den neuen Prospekt

Bei Herzleiden
Blutdruck, Venenentzündung, Zirkulationsstörungen hilft

RHEINFELDER HERZKUR
(Kohlensäure-Solbäder). Die gute Rheinfelder Kur im

Solbad-Schützen RHEINFELDEN

Heimelig schweizerisch. Modernste Einrichtung, wunderbare Bäder. Sonnige Lage im Grünen. Immer angenehme Gesellschaft. Volle Pension ab Fr. 10.-. Verlangen Sie interessanten Sonderprospekt.
F. Kottmann.

Wie neu geboren ...

HOTEL
STORCHEN
RHEINFELDEN

Pensionspreis ab Fr. 8.-

Rheuma
GICHT, ISCHIAS

BAD Schinznach
STARKSTE SCHWEFELQUELLE EUROPAS

Kuranstalt:
Pension Fr. 6.50 bis 13.-
Kurhaus Fr. 11.- bis 19.-
Verlangen Sie
Prospekt C d. Direktion

BADEN
die lebensfrohe Bäderstadt an der Limmat heilt Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden u.a.m.

das GRAND HOTEL
Eröffnung: 12. Mai

mit Parkanlagen und Restaurant. Das behagliche, ruhige Heim für Badekuren, für Erholung und Genesung, auch für Familien, Anlässe und Sitzungen. Geeignete Küchen und Speisen. Diätstafeln. Individuelle und gesellige Freizeit. Kur- und Pension von Fr. 12.50 am Zimmer Fr. 5.- bis 8.-. Spezialarrangement für Familien und langen Aufenthalt. Mit Empfehlung E. Rohr, Dir. (früher Karereseehotel Dolomiten)

Von Schmerzen befreit
eine Kur in den

Badhotels
Verenahof & Ochsen
Baden bei ZÜRICH

Zwei bestbekannte Hotels mit alter Schweizer Tradition. Alle modernen Kureinrichtungen. 5 eigene Quellen im Haus, darunter die berühmte Verenaqueille, so daß Wirkung und Radioaktivität voll erhalten bleiben. Die Diät- und Regimeküche steht unter ärztlicher Kontrolle. Volle Pension ab Fr. 11.- und Fr. 10.-. Besitzer: F. X. Markwalder.